

## Ein Lotse ging gestern von Bord



Helmut Beck schied aus dem Kreistag aus.

**Rhein-Neckar.** (kib) Als Mann der ersten Rhein-Neckar-Kreis-Stunde sagte der 1939 geborene Helmut Beck gestern dem Kreisrat Lebewohl. Alles, was es an Medaillen, Ehrenringen gibt, hat der Sinsheimer schon, deshalb beließ es Landrat Jürgen Schütz beim Handschlag und einer Urkunde sowie Worten. Aber die hatten es in sich: Steht der langjährige SPD-Fraktionsvorsitzende doch für den CDU-Landrat fast sinnbildlich für die vier Kardinaltugenden „Klugheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit und Mäßigung“. Was er in den zurückliegenden 36 Jahren angestoßen, mitgestaltet und beschlossen habe, trage bis heute Früchte in Form einer prosperierenden Entwicklung des Kreises. Vor allem von den vielfältigen kommunal- und finanzpolitischen Kenntnissen und dem großen Sachverstand in Umwelt- und Technikfragen des Vermessungsingenieurs und früheren Sinsheimer Bürgermeisters habe das Gremium über all die Zeit enorm profitiert. Ganz zu schweigen vom großen Herz des Familienvaters. Dort gibt es nämlich reichlich Platz für große und kleine Leute, für Sport und Soziales und all das, was die Menschlichkeit in einem Gemeinwesen ausmacht. Nicht zuletzt wäre hier Beck's Anstoß für den Kinderschutznotruf 112 mit dem Motto „Nicht wegschauen – anrufen“ zu erwähnen.

Lebewohl gesagt hat gestern Nachmittag auch der Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler, Gustav Bylow. Bei ihm lobte Jürgen Schütz seine Offenheit im Denken und die Ausgewogenheit im Urteil. Seine Art, die Realität im Blick zu haben, habe dem Kreis ungemein gutgetan. Dem Gremium werde die feinsinnige Ader des gelernten Diplom-Ingenieurs, der von 1992 bis 2000 Oberbürgermeister von Wiesloch war, fehlen.

# Wer die Kunst des Abschieds kann, kann alles

Gestern tagte der Kreistag in dieser Wahlperiode zum letzten Mal – Landrat Jürgen Schütz verabschiedete 45 von 103 Räte



Das letzte Gruppenbild des Kreistages in alter Besetzung. 45 Rätinnen und Räte sind im neuen Gremium nicht mehr dabei. Fotos: Dorothea Burkhardt

Von Kirsten Baumbusch

**Rhein-Neckar.** „Demokratie lebt vom Ehrenamt“, davon ist Jürgen Schütz zutiefst überzeugt. Auch wenn der promovierte Jurist als Landrat zu den „Profis“ gehört und sich einer gut dotierten Position in Staatsdiensten erfreut. Aber als er gestern in der Dielheimer Leimbachhalle gleich 45 Männer und Frauen der 103 Räte des Kreistages verabschiedete, stellte er genau diesen Aspekt in den Mittelpunkt seiner Rede. „Sie haben Ihr Fachwissen, Ihr Lebenswissen, Ihren Schatz an Erfahrung für die Allgemeinheit eingesetzt“, so der Präsident des baden-württembergischen Landkreistages, der selbst im nächsten Frühjahr aus Altersgründen seinen Stuhl räumen wird.

„Noch nie war der personelle Umbruch in einem Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises so groß“, so Schütz weiter. Allerdings galt es nicht nur, Abschied zu

nehmen, sondern auch Ehren zu verteilen. Und bei manchen fiel sogar beides zusammen. Die höchste Anerkennung des Kreises, den so genannten Ehrenring (43 Mal wurde er bislang verliehen) erhielten gestern die Kreisräte Friedrich Ewald, Rolf Hagmaier, Manfred Hoffmann, Dieter Münster, Alfred Rupp, Oskar Schuster und Hans-Ulrich Sckerl.

Um sich den zu verdienen, muss man 25 Jahre im Gremium gewesen sein oder dem Kreis auf besondere Art und Weise gedient haben. Das war laut Bruno Sauerzapf (Fraktionsvorsitzender der CDU) bei Bodo-Falk Hoffmann, dem Stellvertreter des Landrates, der Fall.

Seit 28 Jahren arbeitet er an der Spitze der Verwaltung im Landratsamt und ist für viele Bürger und Gemeinden zu einem ungemein wichtigen Ansprechpartner geworden. Er strahlte Autorität aus, ohne autoritär zu sein und habe über allem juristischen Sachverstand die

Menschlichkeit nicht vergessen. Mit der Landkreismedaille in Bronze für 20 Jahre Zugehörigkeit wurden Heinz Bahnmüller, Fritz Bletzer, Hans Dellinger, Stefan Frey, Manfred Helm, Günter Jundt, Werner Knopf, Volker Pauli, Hans-Wolfgang Riedel, Walter Saam, Theo Sauer, Roland Schilling, Lieselotte Schweikert und Hans Zellner ausgezeichnet.

Die gleiche Medaille aber in Silber für 30 Jahre Dabeisein im Gremium erhielten Wolfgang Androsch, Ernst Bauch, Philipp Krämer und Erich Mick.

Von den 45 Rätinnen und Räten, für die gestern der letzte Tag im Kreistag war, haben 29 nicht mehr kandidiert, 16 wurden nicht wiedergewählt. Ausgeschieden sind nach einer Wahlperiode: Hartmut Beck, Roland Fink, Joachim Förster, Roland Hecker, Uwe Herzog, Erwin Hess, Irmgard Hierholzer, Willi Keller, Jaqueline Lenz, Erwin Leuthe, Roland Marsch,

Ronald Stoll, Brigitte Voll, Gerhard Welker und Linus Wiegand. Seit 1999 dabei: Helmut Mehrer, Helmut Göschel, Anton Kremer, Juliane Gräbener-Müller und Manfred Wernz. Noch fünf Jahre länger im Amt waren: Heinrich Bach, Gustav Bylow, Bernhard Krämer, Kerstin Nötting und Meinhard Seel sowie Karl Klein.

Seit 1989 mit von der Partie waren Hans Dellinger, Stefan Frey, Manfred Helm, Roman Maier, Walter Saam, Theo Sauer und Peter Schell. Und seit 1984 Friedrich Ewald, Manfred Hoffmann, Heimo Linse, Dieter Münster, Alfred Rupp, Oskar Schuster, Lieselotte Schweikert und Richard Spranz sowie seit 1979 Wolfgang Androsch, Ernst Bauch und Eduard Hadek.

Für die 45 stellvertretend bezog Helmut Beck noch einmal Stellung. Allen werde etwas fehlen, vor allem die Kollegialität, doch es gelte stets: „Wer die Kunst des Abschieds kann, kann alles.“

## Regionaler Arbeitsmarkt gerät immer stärker unter Druck

Noch liegt die Quote bei 4,9 Prozent – Aber erneuter Rückgang bei den gemeldeten Stellen – Wie lange hilft die Kurzarbeit?

**Rhein-Neckar.** (red) Die Zahl der arbeitslosen Menschen erhöhte sich zum Monatsende um 54 auf jetzt 10 679. Dies ist gegenüber dem Vormonat ein Anstieg um 0,5 Prozent.

Gegenüber dem Vorjahr waren jedoch insgesamt 954 Personen mehr arbeitslos – ein Anstieg um 9,8 Prozent, der das wahre Ausmaß der Auswirkungen von Wirtschaftsfalls- und Finanzkrise deutlich macht. Die Arbeitslosenquote im Bezirk beträgt wie im Mai unverändert 4,9 Prozent. Vor einem Jahr waren es 4,5 Prozent. Für das Gebiet der Stadt Heidelberg wurde eine Quote von 6,2 Prozent errechnet (plus 0,4 gegenüber Vorjahr) und für den Rhein-Neckar-Kreis 4,6 Prozent (plus 0,5 gegenüber Vorjahr).

Erstmals seit Jahren kam es im Juni nicht zu einer Verringerung der Arbeitslo-

sigkeit. Die Zahl der bei der Agentur neu gemeldeten offenen Arbeitsstellen ging erneut deutlich zurück.

Dies macht für Wolfgang Heckmann, dem Leiter der Heidelberger Agentur für Arbeit deutlich, wie angespannt die Situation auf dem regionalen Arbeitsmarkt ist. Entscheidend für den Verlauf in den nächsten Monaten wird sein, wie lange die im Bezirk stark nachgefragte Kurzarbeit den Betrieben noch hilft, die derzeitige Nachfragesituation zu überstehen und wann die Konjunktur wieder anspringt.

Im Berichtsmonat wurden 641 neue Arbeitsstellen gemeldet (100 weniger als im Vormonat, gegenüber Juni 2008 ein Minus von 27,5 Prozent). Der Bestand an offenen Stellen ist mit 1907 jetzt um gut 25 Prozent niedriger als vor einem Jahr. 2436 Personen konnten die Arbeitslosig-

keit beenden und 2507 mussten sich neu oder erneut arbeitslos melden.

Gegenüber dem Vorjahresmonat nahm die Zahl der Langzeitarbeitslosen um 14,4 Prozent ab. Bei den Schwerbehinderten stieg die Arbeitslosigkeit um 1,5 Prozent; einen überdurchschnittlichen Anstieg gab es bei den unter 25-Jährigen (um 24,8 Prozent) und bei den Personen ab 55 Jahren (um 25,6 Prozent).

Seit Oktober letzten Jahres wurden insgesamt 1772 Ausbildungsstellen gemeldet (321 weniger als im Vorjahreszeitraum). Den derzeit 688 noch unbesetzten Stellen stehen 822 unversorgte Ausbildungsplatzbewerber gegenüber.

Die Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis Arbeitslosengeld I ist gegenüber dem Vormonat um 92 auf 5185 gestiegen. Im Vergleich mit dem Vorjahresmonat be-

trägt der Anstieg 46,6 Prozent. Im Bereich Sozialgesetzbuch II (SGB II) nahm die Zahl der arbeitslosen Personen im Juni um 38 ab auf 5494 (minus 11,2 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat).

Davon wohnen 2390 (plus 26) in der Stadt Heidelberg und werden vom Jobcenter/Arbeitsgemeinschaft (Arge) betreut. Aktuell erhalten 51,4 Prozent aller Arbeitslosen im Gesamtbezirk der Agentur die steuerfinanzierte Grundsicherung nach dem Sozialgesetzbuch II.

Die Arbeitslosenquote stieg im Bezirk der Hauptagentur um 0,1 auf 5,4 Prozent (Vorjahr 4,9), im Bezirk Eberbach um 0,2 auf 5,9 Prozent (Vorjahr 4,5). Im Sinsheimer Bezirk gab es einen Rückgang um 0,1 auf 4,7 Prozent (Vorjahr 4,0) und in Wiesloch blieb die Quote unverändert bei 3,8 Prozent (Vorjahr 4,0).

## Rauenberger Paradies für Weinliebhaber

**Rauenberg.** (GW) Das „Rauenberger Weinparadies“, findet von Freitag, 2. Juli, bis Sonntag, 5. Juli statt. Dabei wird das Gemäuer des Anwesens des Gasthauses „Zum Goldenen Löwen“ wieder die Kulisse abgeben, um zusammen mit dem Rauenberger Wein zu feiern. Das Beste aus Küche und Keller bieten in diesem Jahr die Weingüter Winzerhof/Menges, Kraichgaustube/Block, Ihle, Winter, Schiele, Fellini sowie der Winzerkeller Wiesloch, vertreten durch die Winzergenossenschaft. Der Festbetrieb beginnt am Freitag um 18 Uhr, die Eröffnung mit dem Rauenberger Musikverein findet um 19 Uhr statt. Anschließend sorgt eine Prominentenrunde für Unterhaltung. Am Samstag geht es um 18 Uhr los, für Musik sorgt an diesem Abend das Duo „Coralie & Helmut“. Zum Fröhlichwerden wird am Sonntag dann ab 11 Uhr eingeladen.

### NACHRICHTEN

#### Überfall auf Lebensmittelmarkt

**Heddesheim.** (red) Ein bewaffneter und maskierter Mann hat am Montagabend einen Lebensmittelmarkt in Heddesheim überfallen und mehrere tausend Euro erbeutet. Der Unbekannte bedrohte die beiden Angestellten mit einer Pistole, als sie das Geschäft schließen wollten. Er zwang sie, ihm das im Tresor aufbewahrte Geld zu geben. Dann fesselte der Täter die beiden Frauen und sperrte sie in dem Markt ein. Der Unbekannte flüchtete mit seinem Komplizen, der vor der Tür gewartet hatte. Die Angestellten konnten sich selbst befreien. Die Fahndung nach den Räufern blieb bislang erfolglos.

#### Unwetter: RNV-Zug blieb stehen

**Heidelberg/Schriesheim.** (red) Wegen eines Unwetters kam es gestern am frühen Abend bei der Rhein-Neckar-Verkehrs-GmbH zu Zugsausfällen und starken Verspätungen. Zwischen Dossenheim und Schriesheim blieb die Linie R 5 (Heidelberg-Weinheim) auf offener Strecke stehen. Nach einer Dreiviertelstunde vergeblichen Wartens machten sich die meisten Fahrgäste notgedrungen zu Fuß auf den Weg. Von einem Blitzschlag im Zentralstellwerk in Mannheim war die Rede, was aber genau passierte und weshalb die Bahnen gestern stehen blieben, war am Abend nicht in Erfahrung zu bringen.

## „Wir hatten finanziell schon schlechtere Lagen“

Noch gibt sich der Kreistag angesichts der Krise gelassen – Vorausgesagtes Minus kann aus der Rücklage beglichen werden

Von Stefan Zeeh

**Rhein-Neckar.** Die Finanzen standen im Mittelpunkt des ersten Teils der gestrigen Kreistagssitzung in Dielheim. Dabei brachte weniger die vorausgesagte Verschlechterung des Gesamthaushaltes des Rhein-Neckar-Kreises um etwa neun Millionen Euro die Kreisräte ins Schwitzen, als die warme Luft in der Dielheimer Leimbachhalle. „Von den neun Millionen Euro entfallen alleine vier Millionen auf das Konjunkturpaket des Kreises“, hatte bereits im Vorfeld Landrat Jürgen Schütz das erwartete Defizit relativiert.

„Wir spüren noch nichts von der Krise“, kommentierte Oskar Schuster von der CDU den 1. Budgetbericht zu den Kreisfinanzen und wies darauf hin, dass das erwartete Minus aus den Rücklagen beglichen werden könne. Bedenklich fand Oskar Schuster jedoch die stetig steigenden Kosten für die Jugendhilfe, die ein Minus von 1,2 Millionen Euro verursachen, wobei allerdings, wie der CDU-Kreisrat selbst einwandte, ein wesentlicher Teil der Mehrausgaben aus Verpflichtungen des vergangenen Jahres stammt, die im Dezember 2008 nicht mehr abgerechnet werden konnten.

Als „unspektakulär“ bezeichnete Uwe Kleefoot von der SPD den Budgetbericht, wobei sich allerdings schon erste Schleifspuren der Wirtschaftskrise in dem Rückgang des Finanzausgleichs um

3,1 Millionen Euro bemerkbar machten. Für die Zukunft forderte er, einen vernünftigen Ausgleich bei der Kreisumlage zu finden. So habe man in der Vergangenheit durch die relativ geringe Absenkung der Kreisumlage den Kreis in die Lage versetzt, Schulden abzubauen und eine Rücklage zu bilden. „Wir sind gut gerüstet für die Zukunft, wenn wir so weitermachen“, sagte Uwe Kleefoot.

Hans Zellner von den Freien Wählern betonte, dass der Kreis die jetzige Finanzsituation nicht zu verantworten habe. In einer möglichen Haushaltssperre sah er angesichts der konjunkturellen Lage allerdings auch kein Instrument, das Defi-

zit zu verhindern. Befremdlich war für Hans Zellner wie auch für Uli Sckerl von den Grünen, dass die Schulen das ihnen zur Verfügung stehende Geld aus dem Konjunkturprogramm des Kreises noch nicht abgerufen hätten. Hier konnte Landrat Jürgen Schütz jedoch allerneueste Zahlen vermelden, nach denen auch die Schulleiter nun beginnen, diese Gelder auch auszugeben.

Uli Sckerl wollte in dem 1. Budgetbericht ebenso „keinen wirklichen Krisenbericht“ sehen. Die steigenden Kosten für die Jugendhilfe beschäftigten aber auch ihn. „Wir müssen mehr tun im Bereich der Prävention“, forderte Sckerl. Für das Jahr 2011 sah Uli Sckerl in Bezug auf den Arbeitsmarkt und die Finanzlage eher schwarz. „Bisher lässt die Kurzarbeit die Krise auf dem Arbeitsmarkt noch nicht so deutlich werden, doch Entlassungen drohen“, erläuterte er.

„In dieser Legislaturperiode hatten wir schon schlechtere Lagen“, erinnerte Heinz Bahnmüller von der FDP die Kreisräte an Haushalte des Kreises in der Vergangenheit. Zukünftige Einsparpotenziale erblickte der FDP-Fraktionsvorsitzende Bahnmüller noch im Verwaltungshaushalt. Die Senkung der Kreisumlage in diesem Jahr bezeichnete Bahnmüller als richtig, da es auch den Kommunen in der Wirtschaftskrise schlechter ginge und diese so durch die abgesenkte Kreisumlage entlastet würden.



Von den neun Millionen Euro Verschlechterung im Kreishaushalt entfallen vier Millionen auf das Konjunkturpaket. Foto: Bernhard Kreutzer